

Vorbei!

Etwas kommt zum Abschluss!

Dinge sind unwiederbringlich zu einem Ende gekommen, sind vorbei, sind nurmehr ein Teil meiner Erinnerungen!

Der heutige Christkönigssonntag markiert in der Katholischen Kirche so ein Ende.

Wir beenden ein Kirchenjahr, eine Leseordnung in den Gottesdiensten.

Und was beende ich?

Das Evangelium (Matthäus 25, 31-46) weist uns darauf hin, dass Gott uns einmal alle fragen wird, was wir getan, wie wir gelebt haben und er wird uns beurteilen nach unserem Handeln. Er wird unterscheiden, so heißt es bei Matthäus, in Gerechte und Ungerechte.

Wir können diese Ankündigung nicht immer nur zudecken mit Gottes Güte und Barmherzigkeit.

Wir sind gefordert, nicht erst am Ende der Zeiten, sondern immer wieder uns selbst Rechenschaft zu geben über unser Denken und Handeln! Wir allein haben auch die Verantwortung für unser Handeln und Denken. Doch heute ist nicht das Ende aller Zeiten. Mit dem kommenden Sonntag schon dürfen wir eintauchen in einen Neubeginn, eine neue Vorbereitungszeit und letztlich ein neues Kirchenjahr.

Ich lade Sie ein sich diesem kirchlichen Endpunkt zu stellen.

Bevor wir einfach so in die Adventszeit hineinrutschen. Bevor wir uns lieb gewordenen und wertvollen Traditionen hingeben, gibt es die Möglichkeit mit dem heutigen Sonntag vorerst einmal einen Punkt zu setzen.

Was erinnere ich vom letzten Kirchenjahr?

In welchen Situationen würde Jesus wohl zu mir sagen: Da bist du auf der Seite der Gerechten gewesen. In welchen Situationen würde Jesus wohl sagen: Da hast Du eher auf der Seite der Ungerechten gestanden.

Reflektieren und dann aber auch einen Strich darunterziehen.

Sich selbst sagen: Es ist passiert. Es ist vorbei. Es ist und bleibt ein Teil in meiner Erinnerung.

Aber: Finish! Punkt!

Hier und heute darf ein Ende sein.

Wohinter setzen Sie heute einen Punkt?